

# Volkswohlt

für Schlesien, Posen und die Nachbargebiete.

Organ für die werkhätige Bevölkerung.

Mit der illustrierten Beilage „Die neue Welt“.

Telephon Nr. 451.

Telephon Nr. 451.

Nr. 81.

Mittwoch, den 6. April 1898.

9. Jahrgang.

Die „Volkswohlt“ erscheint täglich Nachmittags außer Sonntagen und ist durch die Expedition, Neue Grabenstr. 5/6, durch die Post und durch Colportage zu beziehen. Preis vierteljährlich Mk. 2.50, pro Woche 20 Pf., Postgebühren Nr. 7745.

Anzeigensgebühren beträgt für die einseitige Vertikale oder deren Äquiva. 20 Pfennige, für Rechte- und Beilagengebühren 10 Pfennige. Inserate für die nächste Nummer müssen bis Donnerstag 10 Uhr in der Expedition abgegeben werden.

## Politische Uebersicht.

### Die Sittlichkeit auf dem Lande.

Die Sittlichkeitsverhältnisse auf dem Lande, wo Dant „der patriarchalischen Fucht“ hochmöglicher Agrarier allein noch die Unschuld wohnen soll — so behaupten wenigstens conservative Herren — werden durch den nachfolgenden Brief in eigentümliche Beleuchtung gerückt. Der Verfasser, ein Landwirt, der früher Dekonomieverwalter war, spricht auf Grund seiner persönlichen, langjährigen und weitgehenden Erfahrungen. Dieselben vervollständigen das Bild, das der bekannte Pastor Wagner von dem jetzigen Zustände im Junkerparadies gezeichnet hat. Sie verdienen insbesondere Beachtung zu werden, die gelegentlich der Erörterungen über die lex Heinze weit mehr Sittlichkeitsheuchelei als Verständnis für die Vorbedingungen der Sittlichkeit befehlen. Der Gemährsmann der Gleichheit schildert Zustände, die er in der Magdeburger Gegend kennen lernte, die aber auch anderwärts anzutreffen sind. Er schreibt: „Es ist haarsträubend, wie hier mit den Töchtern des Volkes und namentlich mit den schönsten und besten Arbeiterinnen umgegangen wird. Der Herr Verwalter bestimmt, B., wer von der weiblichen Arbeiterschaft auf dem Kornboden verwendet werden soll. Die betreffende Arbeit wird gewöhnlich gern angenommen, weil sie leichter ist, als die Feldarbeit. Manche Arbeiterinnen, die weiß, welchen sittlichen Gefahren sie dabei ausgesetzt ist, wird durch die Not gezwungen, die angebotene Beschäftigung anzunehmen. In die Arbeiterin auf dem Kornboden angestellt, so findet der Verwalter, als Vorgesetzter, genug Mittel und Wege, um das Mädchen, das sein Begehren reizt, seinen Gelüsten willfährig zu machen. Die armen Arbeiterinnen sind zudem so an Unwürdigkeit den Herren gegenüber gewöhnt, daß sie oft gar nicht wagen, schmachvollen Zumuthungen Widerstand entgegenzusetzen, sie geben sich gegen ihren Willen hin. Wehe aber der Armen, welche sich den Wünschen des Herrn Verwalters nicht fügte. Sie muß wieder auf dem Felde arbeiten, und wenn der abgewiesene Vorgesetzte hier nicht selbst die Kontrolle führt, so sagt er dem Aufseher z. B. Bescheid. Nun beginnt für die handhafte Arbeiterin eine fürchterliche Leidenszeit. Hatte sie früher anerkanntermaßen ganz gut gearbeitet, so heißt es mit einem Male, daß sie ihre Arbeiten ganz lieblich verrichtet; beim Hacken läßt sie das Unkraut stehen und haßt die guten Pflanzen fort; beim Hacken nimmt sie nicht rein auf u. s. w. Die Arbeiterin weiß sehr wohl, daß sie in Wahrheit nach wie vor ordentlich arbeitet. Nichtsdestoweniger muß sie die Schelte geduldig hinnehmen, wie auch die Lohnabhängige (die meistens wieder Schelte, ja selbst Schläge seitens der Ältern nach sich ziehen) und sogar überprüfliche Züchtigungen. Wenn die Ärmste mehrere Wochen lang in dieser Weise behandelt worden ist, so wird sie wieder zur Arbeit auf den Boden commandirt, und der Herr Verwalter tritt abermals mit seinen Wünschen an sie heran. Nun widersteht sie sicher nicht; sie weiß, was in diesem Falle ihrer wartet. Man konnte mir entgegenhalten, warum sie ein so behandeltes Mädchen nicht an einer anderen Stelle Arbeit sucht. Aber wo denn soll es Arbeit finden? Oft ist die betreffende Arbeiterin durch die Verhältnisse an den Ort gebunden, und in diesem Orte ist nur diese einzige Arbeitsstelle vorhanden. Oft auch haben sich die Arbeitgeber darüber verständigt, Niemand einzustellen, der bei einem von ihnen geschafft und die Arbeit

aufgegeben hat. So feindlich sich die Machthaber in den Dörfern vielfach persönlich gegenübersehen, der Arbeiterschaft gegenüber sind sie einig. Genug: für eine verfolgte arme Arbeiterin existieren viele Gründe, die ihr ein Wechseln der Arbeitsstelle sehr schwer, ja unmöglich machen. Aber wenn dem auch nicht so ist, was hilft es ihr? Wenn sie besonders hübsch und frisch ist, so findet sie an anderer Stelle dieselben Verhältnisse. Mag ihr Wille, sich rein zu halten, noch so ehrlich und fest sein, sie wird zur Dirne herabgewürdigt. Wenn das ausgezwungene Verhältnis Folgen für die junge Arbeiterin hat, so findet der Verfasser schon einen Ausweg, sich zu salbiren. Vielleicht hat er seinem Opfer ein oder das andere Mal ein Geldgeschenk gemacht, das das Mädchen in seiner Unerfahrenheit angenommen hat, oder ein guter Freund hilft ihm durch; ein Meineid kann ja nur selten bewiesen werden. Den schwachen Schultern des armen Mädchens werden so die Folgen des intimen Umgangs aufgebürdet. Sind Eltern oder sonstige Angehörige vorhanden, so ist die Verführte von Seiten derselben oft noch argen Mißhandlungen ausgelegt. Die Leute wagen meist nicht, ihren Born den arglistigen Wüstlingen fühlen zu lassen, er trifft vielmehr das bedauernswürdige Opfer. Die Kornböden der großen Güter sind für die Töchter des Volkes auf dem Lande ebenso gefährlich wie Vergnügungsalocale und Sect in den großen Städten. Vor längerer Jahren hat der Sohn des Gutspächters B. zu A. auf dem Kornboden eine Arbeiterin gezwungen, sich völlig zu entkleiden!

Ebenso wie die Arbeit auf den Kornböden, gefährdet die Verwendung bei Jagden die Sittlichkeit der Mädchen und Frauen. Erst seit etwa zwanzig Jahren werden weibliche Kräfte bei den Jagden verwendet. Bei großen Gelbstreibjagden stellt man jetzt fast allgemein auf circa vierzig Schützen sechzig Jungen und zwanzig bis dreißig Mädchen ein. Ganz unbeschreiblich sind die Gemeinheiten, welche sich hier und da die adeligen und nichtadeligen Nimrode den Mädchen gegenüber frech erlauben. Nicht einmal andeutungsweise können die Mädchen wiedergegeben werden, in denen sich die vornehmsten Schützen ergehen, die sich in der Deffentlichkeit vielfach als Kämpfer für Sitte und Moral aufspielen. Ich erinnere mich z. B. einer Jagd aus den achtziger Jahren, die zu B. bei D. stattfand. Wir waren zweiundzwanzig Schützen, auf jeden war eine Trägerin gerechnet. Wer von den Herren Lust zu einem unästhetischen Schießwechsel hatte, traf schon vor dem Abstellen der Jagd seine Auswahl unter den Trägerinnen. Er gab der „Erforenen“ seine Patronen zu tragen. Am Abend waren die Schützen im Gasthof vereinigt, der mit der einen Seite nach dem Felde zu gelegen war. Während im Gasthof selbst die tollsten Dinge getrieben wurden, kam es im Felde, auf dem sich ein angerissener Strohdübel befand, mit den Gastträgerinnen zu den ärgsten Unstlichkeiten. Es ist geradezu schmachvoll, wie die sogenannten besseren Herren auf dem Lande ihr wirtschaftliches Uebergewicht und ihre Machtstellung mißbrauchen, um die Töchter der armen Leute ihren geilen Wünschen gefügig zu machen. Gätten ... dem Lande eine Sittlichkeitspolizei, sie würde von greuelhaften Zuständen zu berichten haben, die hinter der Verderbnis der großen Städte in nichts zurückstehen, sie würde von einer sehr großen Zahl von Mädchen melden, die als Dirnen leben und leben müssen. Die auf den Kornböden und bei den Jagden verführten Mädchen stellen viel Material für die Bordelle. Nur in einem

Punkte sind die sittlichen Verhältnisse auf dem Lande besser als in den Städten: es fehlen die Kupplerinnen und Zubälter. Meiner Ansicht nach deshalb, weil die Sittenpolizei fehlt, die Kuppler und Zubälter schafft. Die von ihr verfolgte Prostitution braucht Schutz und sucht diesen bei dem Zubälter, der Kupplerin.“ Was sagen zu den vorstehenden Mittheilungen die Schwärmer für die unschuldvollen Zustände, die angeblich unter den Segnungen der Fucht der Fienplige und Köberige emporsprießen? Was sagen zu ihnen die Capitalgewaltigen, die sich dagegen sträuben und sträuben, daß den Arbeiterinnen ein vermehrter gesetzlicher Schutz gegen die frechen Zumuthungen und Attentate von Schandbuben gewährleistet wird, die als Arbeitgeber wädhren, mit der Lohnclavin auch die Lustclavin gekauft zu haben? —

### Die ostasiatischen Angelegenheiten.

Immer eifriger bemühen die europäischen Mächte sich, China um Theile seines Gebietes zu berauben. Die „Times“ melden aus Peking vom 4. d. M.: Es seien Anzeichen vorhanden, daß Frankreich zur Erwerbung einer Kohlenstation an der Mündung des Min-Flusses bei Futschou streiten könnte, wo ein Arsenal und ein Dock unter der Leitung eines französischen Ingenieurs sich befinden. Die Franzosen im fernem Osten seien unzufrieden mit dem unvernünftigen Vortheile, den Rußland erworben habe, im Vergleich mit demjenigen, die Frankreich sich gesichert. Die Verzögerung in der Gewährung der neuen Forderungen Frankreichs werde von ihnen theilweise dem Widerstande Englands zugeschrieben und theilweise der mangelhaften Unterstützung, die ihnen im Fung li-Damen von Seiten des russischen Vertreters gewährt worden sei. Die „Times“ fügen hinzu, das Verlangen Frankreichs nach einer Kohlenstation nahe bei Futschou werde auf den Widerstand aller Handelsmächte stoßen. Es sei wünschenswerth, daß vollkommene Klarheit darüber geschaffen werde, daß England gegenwärtig keinerlei Forderungen ruhig zusehen könne, deren Bewilligung die mannigfaltigen Interessen gefährden könnte, die ausreicht zu erhalten und zu erweitern England verpflichtet sei. Futschou ist die Hauptstadt der chinesischen Provinz Fukien, unter 26 Grad 5 Minuten nördlicher Breite und 119 Grad 30 Minuten östlicher Länge, am linken Ufer des schiffbaren Min-Flusses, 32 Kilometer von dessen Mündung in die Formosastraße, mit 650,000 Einwohnern (darunter 10,000 Mandchus). In Futschou ist der Sitz des Oberstatthalters, des Oberbefehlshabers der Mandchutruppen (zugleich die oberste Zollbehörde), einer fremden Zolldirection und eines deutschen Consulats. Es hat Textilfabriken, Schiffswerften, seit 1867 ein von Europäern geleitetes Arsenal. Zwei Dampferlinien vermitteln den Verkehr zwei Mal im Monat mit Hongkong. Futschou wurde 1842 dem fremden Handel geöffnet; am 23. August 1864 wurde hier eine Abtheilung der chinesischen Flotte durch französische Kriegsschiffe vernichtet. Was den Untergang des chinesischen Reiches bescheidenen wird, ist die Käuflichkeit der chinesischen Großen. Für Gold verrathen diese edlen Söhne des himmlischen Reiches die wichtigsten Interessen ihres Vaterlandes und mehr wie ein europäischer Staat hat durch Verrath dieser Herren sich die Wege zur Erwerbung resp. Exp. ang chinesischer Gebiets-theile geehnet. Ein Mitglied des Senats-amtes vom höchsten Range richtete, wie jetzt gemeldet wird,

## Zum Glück der Damen.

Roman von Emile Zola.

Uebersetzt von Dr. F. Rofé.

(Der Buchform erschienen bei J. Neumann, Neudamm.)

Neudamm vertrieben.

Madame Baudu und Geneviève machte nun ein Blick dar, daß sie die Angelegenheit in Ordnung bringen könnten. Es wurde Alles geregelt. Um Jean brauchte man sich nicht weiter zu kümmern. Pépé würde vortrefflich aufgehoben sein bei Madame Gros, einer alten Dame, die in der Rue des Petites eine große Parterrewohnung inne hatte, wo sie kleine Kinder gegen Zahlung von vierzig Francs monatlich in volle Pflege nahm. Denise erklärte, daß sie genug besitze, um die Pension für den ersten Monat zu bezahlen. Es erübrigte also nur noch, sie selbst unterzubringen. Es würde sich schon irgend eine Stellung für sie in dem Stadtviertel finden. — Hat denn Vingard nicht eine Verkäuferin gesucht? — Hat Geneviève. — Halt! Das ist wahr! rief Baudu. Wir wollen ihn nach dem Frühstück besuchen. Man muß das Eisen schmieden, so lange es warm ist. Kein Käufer hatte durch sein Erscheinen diesen Familienstand gestört. Der Laden blieb dunkel und leer. Im Hintergrunde derselben festen die beiden Commis und das Fräulein immer leiser Geflüster ihre Arbeit fort. Nun aber erschienen die Damen und Denise blieb einen Augenblick allein. Sie schaute Pépé mit schwerem Herzen, da sie an die bevorstehende Trennung dachte. Das Kind, ein kleines Schmeißkäsechen, ohne ein Wort zu sagen, das Köpfchen an ihrer Brust. Die Madame Baudu und Geneviève zurück, fanden sie sehr süßsam, und Denise versicherte, daß es nie mehr Lärm um die Sache: es bleibe ganze Tage lang stumm und wolle nur

von den Kindern, von der Hauswirtschaft, vom Leben in Paris und in der Provinz, und tauschten kurze, inhaltlose Redensarten, so wie Verwandte, die verlegen sind, weil sie einander noch nicht genau kennen. Jean hatte sich zum Eingang des Ladens zurückgezogen und rührte sich nicht von dort, gefesselt durch das Straßenleben und den hübschen Mädchen zulächelnd, die vorbeikamen. Um zehn Uhr erschien ein Dienstmädchen. Gewöhnlich wurde zu dieser Stunde für Baudu, Geneviève und den ersten Commis gedeckt. Um elf Uhr gab es dann noch ein zweites Frühstück für Madame Baudu, den zweiten Commis und das Fräulein. — Die Suppe ist bereit! rief der Luchhändler seiner Nichte zu. Und nachdem sich alle in dem schmalen Speisezimmer hinter dem Laden niedergelassen hatten, rief er den ersten Commis, der sich verspätet hatte. — Colomban! Der junge Mann entschuldigte sich, er habe vor dem Frühstück noch das Aufräumen der Flanelle beenden wollen. Es war ein kräftiger junger Mann von etwa fünfundsiebenzig Jahren, schwerfällig, mit verschmigten Jügen. In seinem ehrlichen Gesicht mit dem großen fleischigen Mund blitzten zwei listige Augenlein. — Zum Teufel! Alles hat seine Zeit, sagte Baudu, der sich breit am Tische niedergelassen hatte und mit der Würde und G. schidlichkeit des Hausvaters, der auf ein Gramm genau die Portionen nach dem Augenmaß abwägen verstand, ein Stück kalten Bratens zerlegte. Er bediente alle, schnitt auch das Brot ab. Denise hatte Pépé auf den Schoß genommen, um darauf zu achten, daß er sich beim Essen nicht verunreinigte. Doch dieses düstere Zimmer beängstigte sie, sie sah sich darin um und fühlte ihr

helle Studien gewöhnt war. Ein einziges Fenster ging hier auf einen kleinen Hof, der durch den dunkeln Gausflur mit der Straße in Verbindung stand, und dieser feuchte überreichende Hof glück dem Grunde eines Brunnens, in den nur ein Schimmer von Tageslicht zu bringen vermochte. An Wintertagen mußte man in diesem Zimmer vom Morgen bis zum Abend Gas brennen, und wenn die Witterung es ermöglichte, das Gas nicht anzuzünden, sah es hier noch trostloser aus. Denise brauchte eine Weile, bevor ihre Augen sich an das Dunkel gewöhnten und sie die Speisen auf ihrem Teller deutlich unterscheiden konnte. — Der Junge hat einen gefegneten Appetit, erklärte Baudu, nachdem er festgestellt, daß Jean sein Stück Braten schon verzehrt hatte. Wenn er ebenso arbeitet wie er ist, wird etwas aus ihm werden. . . . Aber Du, mein Kind, Du bist nicht? . . . Sag' mir doch, jetzt haben wir ja ein wenig Zeit zum Plaudern, warum hast Du Dich denn in Balognes nicht verheiratet? Denise stellte das Glas hin, das sie zum Raude fahren wollte. — O, Onkel, ich mich verheirathen! Denken Sie doch nicht an so etwas! . . . Und die Kinder? Sie mußte lachen, so barock erschien ihr dieser Gedanke. Hatte sie denn übrigens irgend ein Mann genommen, sie die keinen Son besitz, nicht viel größer ist als eine Drossel und überdies nicht hübsch? Nein, nein, sie werde nie heirathen, sie habe schon genug an den Kindern. — Das ist unrecht von Dir, wiederholte der Onkel. Eine Frau bedarf stets eines Mannes. Gütteste Du einen braven Vurfigen gefunden, dann lägeft Du jetzt nicht gleich Zigeunern mit Deinen Brüdern auf dem Pariser Pflaster. Er brach ab, um adrmals mit häuslicher Berechtigtheit

einen Appell an den Kaiser von China, in dem das ganze Völkchen...

Landrath und Gemeinderath.

Das Verwaltungsgericht beschäftigte sich - wie der Volkszeitung...

Ein großes Wahljahr ist das Jahr 1898.

Neben in Norwegen und Spanien die Parlamente neu gewählt wurden...

Welche Brotvertheuerung die Agrarier bei dem nächsten Reichstag nach Ablauf der Handelsverträge...

Dienstübernehmen brachte. Dann fuhr er, mit dem Sattel auf Colomban und Geneviève weisend, fort:

- Da sich, die zwei werden im Frühjahr heirathen, wenn die Winterjauch gut ansfällt.

Das war so patriarchalischer Brauch in dem Hause. Der Begründer der Firma, Antoine Finet, hatte seine Tochter...

Im Anschluß an diese Mittheilung stellt Bauda Colomban vor, der aus Roubaillon stammt wie der Vater von Bauda...

- Gott sei Dank, heißt der Tagelöhner, wenn auch der Vater Alles verstanden hat, der Sohn hat jetzt den Rest...

Nachdem er sprach, hatte Denise Colomban und Geneviève beobachtet. Sie saßen bei Tische nebeneinander, aber sie...

Die Verwaltung der Gelsengrube gibt entgegen der Meldung des Wolffschen Telegraphenbureaus bekannt, daß die Arbeiter...

Arbeiterschutz in Bergwerken. Officiös wird gemeldet: Der Handelsminister...

Die Höhlenwohnungen in Posen, über die wir schon berichteten, sind seit dem 1. April verschwunden. Die Kritik der Presse...

Die württembergische Kammer der Abgeordneten stimmte heute über die Verfassungsreform ab. Sie nahm mit 69 gegen 19 Stimmen die Bestimmungen über die Zusammensetzung...

Ausland.

Oesterreich. Die geplante Flottenvermehrung stößt auf sehr große Schwierigkeiten. Das ungarische Ministerium will in die Bewilligung großer Summen für Kriegsschiffe nicht einwilligen...

Frankreich. Eine neue Auflage des Zola-Prezesses zeigt dem Anschein nach noch bevor. Es wird mehrfach behauptet, daß der Kriegsminister...

Das „Echo de Paris“ erklärt die Meldung für unbegründet, daß die von Zola angegriffenen Offiziere beabsichtigen, noch einzeln gegen Zola Prozesse anzuklagen.

Die von Paris gemeldet wird, behauptet „Libre Parole“, daß der „Siecle“ eine harnlose Conversation v. Schwarzfoppers gegen Gustavog leanderns angeblich habe, und erklärt alle Fortsetzungen, welche zur Beglaubigung der „Siecle“...

Spanien. Die neuesten Socialisten-Verfolgungen in Spanien erklären in einer der „Wohlfahrt“ aus Madrid publizierten Correspondenz folgende Sätze:

Als politische Lage ist zu constatiren, daß die Regierung Alles thut, um den Socialisten den Boden zu entziehen. Sie haben den Socialisten...

Bei der Wahl erhielt die Gruppe Sozialisten 3017 Stimmen, während der Republikanisch-Sozialistische durch Stimmenzahl mit 4892 Stimmen für sich...

Amerika. Zum amerikanisch-spanischen Conflict. In Washington wird nach einer Meldung des „Reuter'schen Bureaus“ bestimmt versichert, daß die europäischen Mächte gegenwärtig Noten austauschen...

Die cubanische Regierung hat ein Manifest erlassen, in welchem es heißt: „Die Autonomie bedeutet den Frieden und die Eintracht...“

Dieses Manifest kommt drei Jahre zu spät. Auf die cubanischen Insurgenten wird es jetzt um so weniger Eindruck machen, als in vier Wochen wieder die Regenzeit eintritt...

Partei-Angelegenheiten.

Unserem Genossen Ludwig Schröder bringt die ganze Presse der Partei anlässlich seiner Rückkehr die herzlichsten Willkommen begrüße entgegen.

Wie in Offen, so wurde ihm auch in seinem Wohnort Dortmund von einer nach Tausenden zählenden Volksmenge der ehrenvolle Empfang bereitet. Die Polizei hatte die Demonstrationen...

Schröder ist, wie die „Rhein-Westfäl. Arb.-Ztg.“ mittheilt, etwas abgemagert und ergraut, er fühlt sich aber körperlich wohl und ist ganz der Alte geblieben.

Im Auftrage unserer Reichstags-Fraction wurde er vom Abgeordneten Rütgenau begrüßt. Zahlreiche Telegramme aus den verschiedensten Gauen Deutschlands sind in der Wohnung Schröders eingelaufen.

Die Anträge unserer Reichstags-Fraction wurde er vom Abgeordneten Rütgenau begrüßt. Zahlreiche Telegramme aus den verschiedensten Gauen Deutschlands sind in der Wohnung Schröders eingelaufen.

In Zwitrichona bei Reih wurde der Parteigenosse Karl Pretsch als Vertreter der 3. Klasse in den Gemeinderath gewählt.

Die Anträge unserer Reichstags-Fraction wurde er vom Abgeordneten Rütgenau begrüßt. Zahlreiche Telegramme aus den verschiedensten Gauen Deutschlands sind in der Wohnung Schröders eingelaufen.

Majestätsbeleidigungsprozesse.

Wegen Majestätsbeleidigung wurde vom Schwurgerichte München I am 25. Februar der Redacteur Eduard Fuchs zu Gefängnis verurtheilt. Incriminirt waren zwei Artikel des von ihm redigirten „Süddeutschen Postillons“...

Das Landgericht Magdeburg verurtheilte den noch nicht sechzehnjährigen Kaufmannslehrling Friedrich Birkelmann aus Groß-Öttersleben wegen Kaiserbeleidigung zu einem Monat Gefängnis.

In Thale wurde der Arbeiter Heidecke wegen angeblicher Majestätsbeleidigung in Untersuchungshaft genommen.

Arbeiterbewegung.

Zum Streit auf der Neuen Gelsengrube. Die Verwaltung der Gelsengrube gibt entgegen der Meldung des Wolffschen Telegraphenbureaus bekannt, daß die Arbeiter...

Uns aller Welt.

Liebstecht, der Zimmermann. Wir lesen in der 'Veip...'

Ein flüchtiger Theaterdirector. Theaterdirector Albert...

Ein gräßliches Drama. Die Frau eines Fabrikarbeiters aus Roth...

Der Vatermörder. Das Schwurgericht in Stuttgart...

Der Misanthrop. Graf Buonacorsi geriet am Sonntag...

Eine Lawine stürzte beim Urner Loch am St. Gotthard...

Entgleisung und in den Ebro gestürzt ist ein Eisenbahnzug...

Vom Königsberger Dampfer 'Magnet' sind in Co...

Lokales und Provinzielles.

Breslau, den 6. April 1898.

Eine öffentliche Versammlung

findet am ersten Feiertage, Nachmittags 4 1/2 Uhr im Locale...

Vom Submissionswesen. Auf die Ausschreibungen der Glaserarbeiten...

Es drängt sich einem unwillkürlich die Frage auf: Wer...

Entbehrungslöhne. Ein recht ergiebiger Beutezug scheint das Unternehmertum in Stadt und...

Herren Industriellen sich meist in steigender Richtung bewegen...

Wie man uns behandelt das lehrt wieder ein mal so recht drastisch folgender Fall: Ein...

Die Revision des Colporteurs Dylong gegen das Urtheil...

Die Revision des Colporteurs Dylong gegen das Urtheil...

Die Revision des Colporteurs Dylong gegen das Urtheil...

Die Revision des Colporteurs Dylong gegen das Urtheil...

wagens nach einem Krankenhause gebracht werden, wo festgestellt...

Ein Arbeiter vor einem Italiener mit einem Billardqueue misshandelt...

Ein Arbeiter erlitt in einer Kunstschneiderei eine Verletzung...

Ein Arbeiter erlitt in einer Kunstschneiderei eine Verletzung...

Ein Arbeiter erlitt in einer Kunstschneiderei eine Verletzung...

Ein Arbeiter erlitt in einer Kunstschneiderei eine Verletzung...

Ein Arbeiter erlitt in einer Kunstschneiderei eine Verletzung...

Ein Arbeiter erlitt in einer Kunstschneiderei eine Verletzung...

Ein Arbeiter erlitt in einer Kunstschneiderei eine Verletzung...

Ein Arbeiter erlitt in einer Kunstschneiderei eine Verletzung...

Ein Arbeiter erlitt in einer Kunstschneiderei eine Verletzung...

Ein Arbeiter erlitt in einer Kunstschneiderei eine Verletzung...

Ein Arbeiter erlitt in einer Kunstschneiderei eine Verletzung...

Ein Arbeiter erlitt in einer Kunstschneiderei eine Verletzung...

Ein Arbeiter erlitt in einer Kunstschneiderei eine Verletzung...

Ein Arbeiter erlitt in einer Kunstschneiderei eine Verletzung...

Ein Arbeiter erlitt in einer Kunstschneiderei eine Verletzung...

nun kammern die Eltern auf den Berg, wo sie die schreckliche Nachricht in allen Theilen bewahrt haben.

Katzen, 4. April. Bauunglück. Auf einer Baustelle am Ringe sollten die Seitenwände des alten Gebäudes abgebrochen werden...

W. Oppeln, 5. April. Die Bestrafung eines Zeugen in der Verhandlung gegen Korahem...

Gogolin, 4. April. Des Kopf vom Kumpfe getrennt. Montag Vormittag wurde, wie dem „Oberstl. Ansg.“...

W. Perenna, 5. April. Nicht einmal religiösen Wahnsinn kann die „Heilige“ von Perenna für sich geltend machen...

W. Aus Ausland wird berichtet, daß ein Besitzer der bekannten Fabriken in Jaroslaw...

heißt dieser Fabrikbesitzer, wird nicht arm durch diese Stiftungen, und das Geld dazu rührt nicht von seiner eigenen Handarbeit her...

Neueste Nachrichten.

Kopenhagen, 5. April. Bei den heutigen Wahlen zum Folketing wurden gewählt: 15 Conservative, 23 Moderirte der Linken, 63 Radikale der Linken und 12 Socialisten.

London, 6. April. Die Leiche von Eleanor Marx, Aveling wurde gestern in Bekning verbrannt.

Madrid, 6. April. Das Vertrauen auf die Vermittlung des Papstes ist nur gering. Die hiesigen Militärkräfte bekämpfen entschieden einen Fesselsitzstand auf Cuba...

Washington, 6. April. Von hier wird berichtet, der Krieg werde von denjenigen für unvermeidlich gehalten, welche den Inhalt der (im kurzen Auszuge bereits mitgetheilten) bevorstehenden Vorklage der Kintels kennen.

Standesamtliche Nachrichten.

Vom 5. April.

Geburtshilfungen. 1. Dorothea Friedrica Topp, evang., Lärnengasse 8, mit Marie Kanitz, evang., Gerbergasse 12/13.

Quittung.

für den Wahlfonds gingen ein: Rothe Commune 3 Raten à 1 Mark. Summa 3 Mark. Die Vertrauenspersonen.

Stadttheater. Mittwoch: Gastspiel des Kap. Kammerjägers Herrn Heinrich Gudehus. „Die Walfäre“. Donnerstag: „Der Freischatz“.

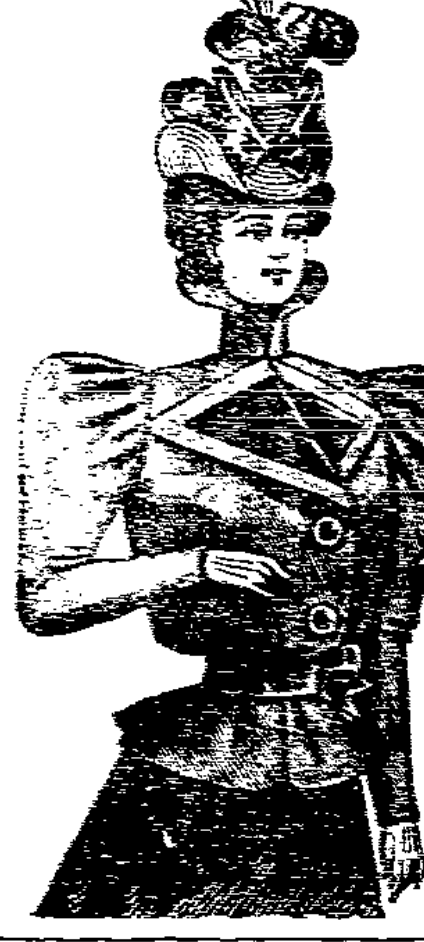
Lobetheater. Mittwoch: „Kosmopoliten“. Donnerstag: „Johannes“.

Vollstündige Vorstellung im Thalia-Theater. Die beiden für die Woche angehängten Vollständigen Vorstellungen...

Glanz-Bügelisen. a) mit langem geradem Heft 20 22 24 cm. 2.70 3.00 3.30 M. b) mit Stahlboden u. Patent-Schutzheft. 19.5 21 cm. 2.75 3.00 M.

Blanc Pilot, Arbeiter-Anzüge für Schloffer 1336 und Maschinenbauer läuft man billig bei C. Kaauerhase Markt 45, parterre und 1. Etage.

Frauenerlehnungs-Uran. 34 Jahre und das ist schon längst nicht mehr genug. Weinstr. 27-1 Et. Samstag: 8-9, Uhr. Sonntag: 3-4 Uhr. April 1898. Pietsch



Special - Confectionshaus Leopold Bermann. Reusche-Strasse 55. 3221. Parterre und 1. Etage. Kragen von 25 Pig. bis 40 Mk. Jaquets von 150 bis 40 Mk. Costumes „8,50 „ 60“. Kinder-Garderobe. Täglich Eingang von Neuheiten. Ueberraschend billige Preise!



Räumungs-Ausverkauf. Wegen Geschäftsverlegung nach Neue Schweidnitzerstrasse 15. 150 Violinen, 100 Schlag- und Accord-Zithern, 5000 Musikinstrumente, französische Musikwerke...

Rob. Grabowsky, Krüdenstr. 62. Geschäfts-Eröffnung. Tausend neue Herren- und Damen-Kleider...

Johann Malg. Schuhmoderirer. Ackerstr. 21. Gute Schuhstricke.

Central-Möbel-Kaufhaus. Paul Petzold, Breslau. Möbel, Spiegel, Porzellanwaren.

Hermann Seidel. BRESL. U. Ring 27. Keller 22 No. 3. Spezialitäten: für Frühstück in Hotels, in Kaffeehäusern, in Speisehäusern, in Restaurants.

Höff-Kaffees. n. 1. 150, 150, 160, 180. n. 2. 75, 80, 90. n. 3. 23. n. 4. 21. n. 5. 130. n. 6. 25. n. 7. 20. n. 8. 25. n. 9. 55. n. 10. 19. n. 11. 15. n. 12. 20. n. 13. 40. n. 14. 23-25. n. 15. 35. n. 16. 14. n. 17. 10.

Theodor Eierdort. Ackerstr. 21. am Friedrichsplatz. Spezialitäten: n. 1. 150. n. 2. 100. n. 3. 120. n. 4. 140. n. 5. 160. n. 6. 180. n. 7. 200. n. 8. 220. n. 9. 240. n. 10. 260. n. 11. 280. n. 12. 300. n. 13. 320. n. 14. 340. n. 15. 360. n. 16. 380. n. 17. 400. n. 18. 420. n. 19. 440. n. 20. 460.

Sozialdemokratisches Liederbuch in Max Kegel. Preis 40 Pf. Vorräthig in der Exped. d. Blatt.

Strohüte jeder Art billig direct in der Fabrik. Ihre Strassenstr. 11, Hof. Freund & Krebs Herren- u. Damen-Strohüte.

Jeden Donnerstag Proben - Kaffee. gebrannt per Pfd. 140 Pf., bei 5 Pfd. à 135 Pf. Als höchst wohlschmeckender Familienkaffee bekannt! Kaffee-Special-Geschäft 3137. Teichmann & Co., Breslau, Schweidnitzerstr. 9, Eingang Carlstr., Zwischengeschäft: Kaiser Wilhelmstr. Nr. 10.

Fritz Heidenreich. Fahrrad-Handlung und Reparatur-Werkstatt. Lager ersterklassiger Fahrräder. Billigste Bezugsquelle für Zubehörtheile. Acetylen-Laternen mit Garantie. 3312 Telephon 3291. Friedr.-Wilhelmstr. 5a.

Billige Röstkaffees! n. 1. 100, 90 und 80 Pf. n. 2. 110, 120, 130, 140 Pf. n. 3. 150, 160, 170, 180. n. 4. 23 Pf. n. 5. 25 Pf. n. 6. 27 Pf. n. 7. 29 Pf. n. 8. 31 Pf. n. 9. 33 Pf. n. 10. 35 Pf. n. 11. 37 Pf. n. 12. 39 Pf. n. 13. 41 Pf. n. 14. 43 Pf. n. 15. 45 Pf. n. 16. 47 Pf. n. 17. 49 Pf. n. 18. 51 Pf. n. 19. 53 Pf. n. 20. 55 Pf. n. 21. 57 Pf. n. 22. 59 Pf. n. 23. 61 Pf. n. 24. 63 Pf. n. 25. 65 Pf. n. 26. 67 Pf. n. 27. 69 Pf. n. 28. 71 Pf. n. 29. 73 Pf. n. 30. 75 Pf. n. 31. 77 Pf. n. 32. 79 Pf. n. 33. 81 Pf. n. 34. 83 Pf. n. 35. 85 Pf. n. 36. 87 Pf. n. 37. 89 Pf. n. 38. 91 Pf. n. 39. 93 Pf. n. 40. 95 Pf. n. 41. 97 Pf. n. 42. 99 Pf. n. 43. 101 Pf. n. 44. 103 Pf. n. 45. 105 Pf. n. 46. 107 Pf. n. 47. 109 Pf. n. 48. 111 Pf. n. 49. 113 Pf. n. 50. 115 Pf. n. 51. 117 Pf. n. 52. 119 Pf. n. 53. 121 Pf. n. 54. 123 Pf. n. 55. 125 Pf. n. 56. 127 Pf. n. 57. 129 Pf. n. 58. 131 Pf. n. 59. 133 Pf. n. 60. 135 Pf. n. 61. 137 Pf. n. 62. 139 Pf. n. 63. 141 Pf. n. 64. 143 Pf. n. 65. 145 Pf. n. 66. 147 Pf. n. 67. 149 Pf. n. 68. 151 Pf. n. 69. 153 Pf. n. 70. 155 Pf. n. 71. 157 Pf. n. 72. 159 Pf. n. 73. 161 Pf. n. 74. 163 Pf. n. 75. 165 Pf. n. 76. 167 Pf. n. 77. 169 Pf. n. 78. 171 Pf. n. 79. 173 Pf. n. 80. 175 Pf. n. 81. 177 Pf. n. 82. 179 Pf. n. 83. 181 Pf. n. 84. 183 Pf. n. 85. 185 Pf. n. 86. 187 Pf. n. 87. 189 Pf. n. 88. 191 Pf. n. 89. 193 Pf. n. 90. 195 Pf. n. 91. 197 Pf. n. 92. 199 Pf. n. 93. 201 Pf. n. 94. 203 Pf. n. 95. 205 Pf. n. 96. 207 Pf. n. 97. 209 Pf. n. 98. 211 Pf. n. 99. 213 Pf. n. 100. 215 Pf. n. 101. 217 Pf. n. 102. 219 Pf. n. 103. 221 Pf. n. 104. 223 Pf. n. 105. 225 Pf. n. 106. 227 Pf. n. 107. 229 Pf. n. 108. 231 Pf. n. 109. 233 Pf. n. 110. 235 Pf. n. 111. 237 Pf. n. 112. 239 Pf. n. 113. 241 Pf. n. 114. 243 Pf. n. 115. 245 Pf. n. 116. 247 Pf. n. 117. 249 Pf. n. 118. 251 Pf. n. 119. 253 Pf. n. 120. 255 Pf. n. 121. 257 Pf. n. 122. 259 Pf. n. 123. 261 Pf. n. 124. 263 Pf. n. 125. 265 Pf. n. 126. 267 Pf. n. 127. 269 Pf. n. 128. 271 Pf. n. 129. 273 Pf. n. 130. 275 Pf. n. 131. 277 Pf. n. 132. 279 Pf. n. 133. 281 Pf. n. 134. 283 Pf. n. 135. 285 Pf. n. 136. 287 Pf. n. 137. 289 Pf. n. 138. 291 Pf. n. 139. 293 Pf. n. 140. 295 Pf. n. 141. 297 Pf. n. 142. 299 Pf. n. 143. 301 Pf. n. 144. 303 Pf. n. 145. 305 Pf. n. 146. 307 Pf. n. 147. 309 Pf. n. 148. 311 Pf. n. 149. 313 Pf. n. 150. 315 Pf. n. 151. 317 Pf. n. 152. 319 Pf. n. 153. 321 Pf. n. 154. 323 Pf. n. 155. 325 Pf. n. 156. 327 Pf. n. 157. 329 Pf. n. 158. 331 Pf. n. 159. 333 Pf. n. 160. 335 Pf. n. 161. 337 Pf. n. 162. 339 Pf. n. 163. 341 Pf. n. 164. 343 Pf. n. 165. 345 Pf. n. 166. 347 Pf. n. 167. 349 Pf. n. 168. 351 Pf. n. 169. 353 Pf. n. 170. 355 Pf. n. 171. 357 Pf. n. 172. 359 Pf. n. 173. 361 Pf. n. 174. 363 Pf. n. 175. 365 Pf. n. 176. 367 Pf. n. 177. 369 Pf. n. 178. 371 Pf. n. 179. 373 Pf. n. 180. 375 Pf. n. 181. 377 Pf. n. 182. 379 Pf. n. 183. 381 Pf. n. 184. 383 Pf. n. 185. 385 Pf. n. 186. 387 Pf. n. 187. 389 Pf. n. 188. 391 Pf. n. 189. 393 Pf. n. 190. 395 Pf. n. 191. 397 Pf. n. 192. 399 Pf. n. 193. 401 Pf. n. 194. 403 Pf. n. 195. 405 Pf. n. 196. 407 Pf. n. 197. 409 Pf. n. 198. 411 Pf. n. 199. 413 Pf. n. 200. 415 Pf. n. 201. 417 Pf. n. 202. 419 Pf. n. 203. 421 Pf. n. 204. 423 Pf. n. 205. 425 Pf. n. 206. 427 Pf. n. 207. 429 Pf. n. 208. 431 Pf. n. 209. 433 Pf. n. 210. 435 Pf. n. 211. 437 Pf. n. 212. 439 Pf. n. 213. 441 Pf. n. 214. 443 Pf. n. 215. 445 Pf. n. 216. 447 Pf. n. 217. 449 Pf. n. 218. 451 Pf. n. 219. 453 Pf. n. 220. 455 Pf. n. 221. 457 Pf. n. 222. 459 Pf. n. 223. 461 Pf. n. 224. 463 Pf. n. 225. 465 Pf. n. 226. 467 Pf. n. 227. 469 Pf. n. 228. 471 Pf. n. 229. 473 Pf. n. 230. 475 Pf. n. 231. 477 Pf. n. 232. 479 Pf. n. 233. 481 Pf. n. 234. 483 Pf. n. 235. 485 Pf. n. 236. 487 Pf. n. 237. 489 Pf. n. 238. 491 Pf. n. 239. 493 Pf. n. 240. 495 Pf. n. 241. 497 Pf. n. 242. 499 Pf. n. 243. 501 Pf. n. 244. 503 Pf. n. 245. 505 Pf. n. 246. 507 Pf. n. 247. 509 Pf. n. 248. 511 Pf. n. 249. 513 Pf. n. 250. 515 Pf. n. 251. 517 Pf. n. 252. 519 Pf. n. 253. 521 Pf. n. 254. 523 Pf. n. 255. 525 Pf. n. 256. 527 Pf. n. 257. 529 Pf. n. 258. 531 Pf. n. 259. 533 Pf. n. 260. 535 Pf. n. 261. 537 Pf. n. 262. 539 Pf. n. 263. 541 Pf. n. 264. 543 Pf. n. 265. 545 Pf. n. 266. 547 Pf. n. 267. 549 Pf. n. 268. 551 Pf. n. 269. 553 Pf. n. 270. 555 Pf. n. 271. 557 Pf. n. 272. 559 Pf. n. 273. 561 Pf. n. 274. 563 Pf. n. 275. 565 Pf. n. 276. 567 Pf. n. 277. 569 Pf. n. 278. 571 Pf. n. 279. 573 Pf. n. 280. 575 Pf. n. 281. 577 Pf. n. 282. 579 Pf. n. 283. 581 Pf. n. 284. 583 Pf. n. 285. 585 Pf. n. 286. 587 Pf. n. 287. 589 Pf. n. 288. 591 Pf. n. 289. 593 Pf. n. 290. 595 Pf. n. 291. 597 Pf. n. 292. 599 Pf. n. 293. 601 Pf. n. 294. 603 Pf. n. 295. 605 Pf. n. 296. 607 Pf. n. 297. 609 Pf. n. 298. 611 Pf. n. 299. 613 Pf. n. 300. 615 Pf. n. 301. 617 Pf. n. 302. 619 Pf. n. 303. 621 Pf. n. 304. 623 Pf. n. 305. 625 Pf. n. 306. 627 Pf. n. 307. 629 Pf. n. 308. 631 Pf. n. 309. 633 Pf. n. 310. 635 Pf. n. 311. 637 Pf. n. 312. 639 Pf. n. 313. 641 Pf. n. 314. 643 Pf. n. 315. 645 Pf. n. 316. 647 Pf. n. 317. 649 Pf. n. 318. 651 Pf. n. 319. 653 Pf. n. 320. 655 Pf. n. 321. 657 Pf. n. 322. 659 Pf. n. 323. 661 Pf. n. 324. 663 Pf. n. 325. 665 Pf. n. 326. 667 Pf. n. 327. 669 Pf. n. 328. 671 Pf. n. 329. 673 Pf. n. 330. 675 Pf. n. 331. 677 Pf. n. 332. 679 Pf. n. 333. 681 Pf. n. 334. 683 Pf. n. 335. 685 Pf. n. 336. 687 Pf. n. 337. 689 Pf. n. 338. 691 Pf. n. 339. 693 Pf. n. 340. 695 Pf. n. 341. 697 Pf. n. 342. 699 Pf. n. 343. 701 Pf. n. 344. 703 Pf. n. 345. 705 Pf. n. 346. 707 Pf. n. 347. 709 Pf. n. 348. 711 Pf. n. 349. 713 Pf. n. 350. 715 Pf. n. 351. 717 Pf. n. 352. 719 Pf. n. 353. 721 Pf. n. 354. 723 Pf. n. 355. 725 Pf. n. 356. 727 Pf. n. 357. 729 Pf. n. 358. 731 Pf. n. 359. 733 Pf. n. 360. 735 Pf. n. 361. 737 Pf. n. 362. 739 Pf. n. 363. 741 Pf. n. 364. 743 Pf. n. 365. 745 Pf. n. 366. 747 Pf. n. 367. 749 Pf. n. 368. 751 Pf. n. 369. 753 Pf. n. 370. 755 Pf. n. 371. 757 Pf. n. 372. 759 Pf. n. 373. 761 Pf. n. 374. 763 Pf. n. 375. 765 Pf. n. 376. 767 Pf. n. 377. 769 Pf. n. 378. 771 Pf. n. 379. 773 Pf. n. 380. 775 Pf. n. 381. 777 Pf. n. 382. 779 Pf. n. 383. 781 Pf. n. 384. 783 Pf. n. 385. 785 Pf. n. 386. 787 Pf. n. 387. 789 Pf. n. 388. 791 Pf. n. 389. 793 Pf. n. 390. 795 Pf. n. 391. 797 Pf. n. 392. 799 Pf. n. 393. 801 Pf. n. 394. 803 Pf. n. 395. 805 Pf. n. 396. 807 Pf. n. 397. 809 Pf. n. 398. 811 Pf. n. 399. 813 Pf. n. 400. 815 Pf. n. 401. 817 Pf. n. 402. 819 Pf. n. 403. 821 Pf. n. 404. 823 Pf. n. 405. 825 Pf. n. 406. 827 Pf. n. 407. 829 Pf. n. 408. 831 Pf. n. 409. 833 Pf. n. 410. 835 Pf. n. 411. 837 Pf. n. 412. 839 Pf. n. 413. 841 Pf. n. 414. 843 Pf. n. 415. 845 Pf. n. 416. 847 Pf. n. 417. 849 Pf. n. 418. 851 Pf. n. 419. 853 Pf. n. 420. 855 Pf. n. 421. 857 Pf. n. 422. 859 Pf. n. 423. 861 Pf. n. 424. 863 Pf. n. 425. 865 Pf. n. 426. 867 Pf. n. 427. 869 Pf. n. 428. 871 Pf. n. 429. 873 Pf. n. 430. 875 Pf. n. 431. 877 Pf. n. 432. 879 Pf. n. 433. 881 Pf. n. 434. 883 Pf. n. 435. 885 Pf. n. 436. 887 Pf. n. 437. 889 Pf. n. 438. 891 Pf. n. 439. 893 Pf. n. 440. 895 Pf. n. 441. 897 Pf. n. 442. 899 Pf. n. 443. 901 Pf. n. 444. 903 Pf. n. 445. 905 Pf. n. 446. 907 Pf. n. 447. 909 Pf. n. 448. 911 Pf. n. 449. 913 Pf. n. 450. 915 Pf. n. 451. 917 Pf. n. 452. 919 Pf. n. 453. 921 Pf. n. 454. 923 Pf. n. 455. 925 Pf. n. 456. 927 Pf. n. 457. 929 Pf. n. 458. 931 Pf. n. 459. 933 Pf. n. 460. 935 Pf. n. 461. 937 Pf. n. 462. 939 Pf. n. 463. 941 Pf. n. 464. 943 Pf. n. 465. 945 Pf. n. 466. 947 Pf. n. 467. 949 Pf. n. 468. 951 Pf. n. 469. 953 Pf. n. 470. 955 Pf. n. 471. 957 Pf. n. 472. 959 Pf. n. 473. 961 Pf. n. 474. 963 Pf. n. 475. 965 Pf. n. 476. 967 Pf. n. 477. 969 Pf. n. 478. 971 Pf. n. 479. 973 Pf. n. 480. 975 Pf. n. 481. 977 Pf. n. 482. 979 Pf. n. 483. 981 Pf. n. 484. 983 Pf. n. 485. 985 Pf. n. 486. 987 Pf. n. 487. 989 Pf. n. 488. 991 Pf. n. 489. 993 Pf. n. 490. 995 Pf. n. 491. 997 Pf. n. 492. 999 Pf. n. 493. 1001 Pf. n. 494. 1003 Pf. n. 495. 1005 Pf. n. 496. 1007 Pf. n. 497. 1009 Pf. n. 498. 1011 Pf. n. 499. 1013 Pf. n. 500. 1015 Pf. n. 501. 1017 Pf. n. 502. 1019 Pf. n. 503. 1021 Pf. n. 504. 1023 Pf. n. 505. 1025 Pf. n. 506. 1027 Pf. n. 507. 1029 Pf. n. 508. 1031 Pf. n. 509. 1033 Pf. n. 510. 1035 Pf. n. 511. 1037 Pf. n. 512. 1039 Pf. n. 513. 1041 Pf. n. 514. 1043 Pf. n. 515. 1045 Pf. n. 516. 1047 Pf. n. 517. 1049 Pf. n. 518. 1051 Pf. n. 519. 1053 Pf. n. 520. 1055 Pf. n. 521. 1057 Pf. n. 522. 1059 Pf. n. 523. 1061 Pf. n. 524. 1063 Pf. n. 525. 1065 Pf. n. 526. 1067 Pf. n. 527. 1069 Pf. n. 528. 1071 Pf. n. 529. 1073 Pf. n. 530. 1075 Pf. n. 531. 1077 Pf. n. 532. 1079 Pf. n. 533. 1081 Pf. n. 534. 1083 Pf. n. 535. 1085 Pf. n. 536. 1087 Pf. n. 537. 1089 Pf. n. 538. 1091 Pf. n. 539. 1093 Pf. n. 540. 1095 Pf. n. 541. 1097 Pf. n. 542. 1099 Pf. n. 543. 1101 Pf. n. 544. 1103 Pf. n. 545. 1105 Pf. n. 546. 1107 Pf. n. 547. 1109 Pf. n. 548. 1111 Pf. n. 549. 1113 Pf. n. 550. 1115 Pf. n. 551. 1117 Pf. n. 552. 1119 Pf. n. 553. 1121 Pf. n. 554. 1123 Pf. n. 555. 1125 Pf. n. 556. 1127 Pf. n. 557. 1129 Pf. n. 558. 1131 Pf. n. 559. 1133 Pf. n. 560. 1135 Pf. n. 561. 1137 Pf. n. 562. 1139 Pf. n. 563. 1141 Pf. n. 564. 1143 Pf. n. 565. 1145 Pf. n. 566. 1147 Pf. n. 567. 1149 Pf. n. 568. 1151 Pf. n. 569. 1153 Pf. n. 570. 1155 Pf. n. 571. 1157 Pf. n. 572. 1159 Pf. n. 573. 1161 Pf. n. 574. 1163 Pf. n. 575. 1165 Pf. n. 576. 1167 Pf. n. 577. 1169 Pf. n. 578. 1171 Pf. n. 579. 1173 Pf. n. 580. 1175 Pf. n. 581. 1177 Pf. n. 582. 1179 Pf. n. 583. 1181 Pf. n. 584. 1183 Pf. n. 585. 1185 Pf. n. 586. 1187 Pf. n. 587. 1189 Pf. n. 588. 1191 Pf. n. 589. 1193 Pf. n. 590. 1195 Pf. n. 591. 1197 Pf. n. 592. 1199 Pf. n. 593. 1201 Pf. n. 594. 1203 Pf. n. 595. 1205 Pf. n. 596. 1207 Pf. n. 597. 1209 Pf. n. 598. 1211 Pf. n. 599. 1213 Pf. n. 600. 1215 Pf. n. 601. 1217 Pf. n. 602. 1219 Pf. n. 603. 1221 Pf. n. 604. 1223 Pf. n. 605. 1225 Pf. n. 606. 1227 Pf. n. 607. 1229 Pf. n. 608. 1231 Pf. n. 609. 1233 Pf. n. 610. 1235 Pf. n. 611. 1237 Pf. n. 612. 1239 Pf. n. 613. 1241 Pf. n. 614. 1243 Pf. n. 615. 1245 Pf. n. 616. 1247 Pf. n. 617. 1249 Pf. n. 618. 1251 Pf. n. 619. 1253 Pf. n. 620. 1255 Pf. n. 621. 1257 Pf. n. 622. 1259 Pf. n. 623. 1261 Pf. n. 624. 1263 Pf. n. 625. 1265 Pf. n. 626. 1267 Pf. n. 627. 1269 Pf. n. 628. 1271 Pf. n. 629. 1273 Pf. n. 630. 1275 Pf. n. 631. 1277 Pf. n. 632. 1279 Pf. n. 633. 1281 Pf. n. 634. 1283 Pf. n. 635. 1285 Pf. n. 636. 1287 Pf. n. 637. 1289 Pf. n. 638. 1291 Pf. n. 639. 1293 Pf. n. 640. 1295 Pf. n. 641. 1297 Pf. n. 642. 1299 Pf. n. 643. 1301 Pf. n. 644. 1303 Pf. n. 645. 1305 Pf. n. 646. 1307 Pf. n. 647. 1309 Pf. n. 648. 1311 Pf. n. 649. 1313 Pf. n. 650. 1315 Pf. n. 651. 1317 Pf. n. 652. 1319 Pf. n. 653. 1321 Pf. n. 654. 1323 Pf. n. 655. 1325 Pf. n. 656. 1327 Pf. n. 657. 1329 Pf. n. 658. 1331 Pf. n. 659. 1333 Pf. n. 660. 1335 Pf. n. 661. 1337 Pf. n. 662. 1339 Pf. n. 663. 1341 Pf. n. 664. 1343 Pf. n. 665. 1345 Pf. n. 666. 1347 Pf. n. 667. 1349 Pf. n. 668. 1351 Pf. n. 669. 1353 Pf. n. 670. 1355 Pf. n. 671. 1357 Pf. n. 672. 1359 Pf. n. 673. 1361 Pf. n. 674. 1363 Pf. n. 675. 1365 Pf. n. 676. 1367 Pf. n. 677. 1369 Pf. n. 678. 1371 Pf. n. 679. 1373 Pf. n. 680. 1375 Pf. n. 681. 1377 Pf. n. 682. 1379 Pf. n. 683. 1381 Pf. n. 684. 1383 Pf. n. 685. 1385 Pf. n. 686. 1387 Pf. n. 687. 1389 Pf. n. 688. 1391 Pf. n. 689. 1393 Pf. n. 690. 1395 Pf. n. 691. 1397 Pf. n. 692. 1399 Pf. n. 693. 1401 Pf. n. 694. 1403 Pf. n. 695. 1405 Pf. n. 696. 1407 Pf. n. 697. 1409 Pf. n. 698. 1411 Pf. n. 699. 1413 Pf. n. 700. 1415 Pf. n. 701. 1417 Pf. n. 702. 1419 Pf. n. 703. 1421 Pf. n. 704. 1423 Pf. n.